



INHALT DIESER AUSGABE

Liebe Leserinnen und Leser,

ein aufregendes Jahr geht zu Ende. Noch vor einem Jahr waren wir voller Zuversicht, dass wir die Landtagswahl 2017 erfolgreich bestehen werden und wir eine weitere Legislatur mit den Grünen erfolgreich regieren können. Trotz damals schon bedenklicher Umfragen sackte unsere SPD weiter unter dem Punkt, was wir bereits als unterste „Schmerzgrenze“ ausgemacht hatten. Der Schock des Wahlabends sitzt noch tief, auch bei mir.

Jetzt haben wir erstmalig in Deutschland eine grün-schwarze Landesregierung und es läuft nicht gut. Anders als bei uns 2011 sind sich die beiden Fraktionen nicht „grün“. Für uns in der neuen Rolle als Opposition eine gute Grundlage. Neben der neuen Aufgabe beschäftigen wir uns aber auch damit, wie wir besser werden können. Wie vermitteln wir unsere Politik verständlicher, wie erreichen wir die Menschen besser, wie

nehmen wir unsere Parteimitglieder auf diesem Weg mit? Mit einer nahezu halbierten Fraktion nicht ganz einfach, aber wir sind guten Mutes, dass wir es schaffen werden.

Nun, wir müssen es sogar schaffen. Die AfD im Landtag und die unübersehbare gesamtpolitische Lage in der Welt zeigt den Rechtsruck sehr deutlich. Wir als SPD müssen dagegenhalten, wer sonst könnte das? Deshalb: 2017 wird ein Schicksalsjahr. Wir müssen unsere Demokratie verteidigen und zeigen, dass wir Sozialdemokraten immer noch die bessere Alternative sind.

Lassen Sie uns 2017 gemeinsam für unsere Partei und für unsere Demokratie kämpfen - in diesem Sinne meine besten Wünsche für Sie und bis nächstes Jahr.

Ihre

Sabine Wölfle



Aus der Fraktion

Wohnungsbau, Haushalt, DNA, Bundesversammlung und Reden

Seite 2



Im Wahlkreis

Landtagsfahrt, Winden und Schulbesuch

Seite 4

WOHNUNGSBAU

Mit großer Sorge blicken wir auf die grün-schwarze Uneinigkeit beim Wohnungsbau. Grund sind die Umstände der Wohnraum-Allianz und die Reaktionen speziell von grüner Seite. Wenn die Grünen de facto erklären, dass die Landesbauordnung so bleiben muss wie sie ist, blockieren sie damit die Schaffung bezahlbaren Wohnraums im Land.

Es hat sich gezeigt, dass die von grüner Seite vorangetriebenen Änderungen in der Landesbauordnung den

Wohnungsbau behindern. Allerdings muss sich auch die Wirtschaftsministerin den Vorwurf gefallen lassen, dass sie die Wohnraum-Allianz offensichtlich schlecht vorbereitet habe.

Anders ist nicht zu erklären, dass in der Sitzung der Allianz auf offener Bühne deutlich wurde, dass zwischen den Koalitionspartnern null Abstimmung stattgefunden hat. Statt grüne Fraktion und grüne Ministerien frühzeitig einzubinden und mit Sachargumenten zu überzeugen, scheint die Strategie

der Wirtschaftsministerin darin zu bestehen, diese einfach überrumpeln zu wollen.

Wir SPD-Abgeordneten fordern die Wirtschaftsministerin auf, die vorliegenden Empfehlungen der Wohnraum-Allianz rasch aufzugreifen und Vorschläge vorzulegen, was wann konkret getan werden soll.



HAUSHALT

Die grün-schwarze Landesregierung setzt aus Sicht der SPD-Landtagsfraktion die falschen Schwerpunkte im Landeshaushalt 2017. Am Tag der Etatvorstellung durch die Finanzministerin erklärte unser Vorsitzender Andreas Stoch:

„Grün-Schwarz schwimmt im Geld und weiß nichts Besseres zu tun als

Lehrerstellen zu streichen und Geld für die Kommunen im Land zu kürzen. Diese falsche Politik hätte es mit der Bildungs- und Kommunalpartei SPD nicht gegeben.“

Er erneuerte zudem die Forderung der SPD-Landtagsfraktion an die Landesregierung, die

Schuldenbremse der Landeshaushaltsordnung einzuhalten und 300 Millionen Euro zu tilgen.

Das Land könne dennoch gleichzeitig etwas gegen den Sanierungsstau tun.

DNA-ANALYSE

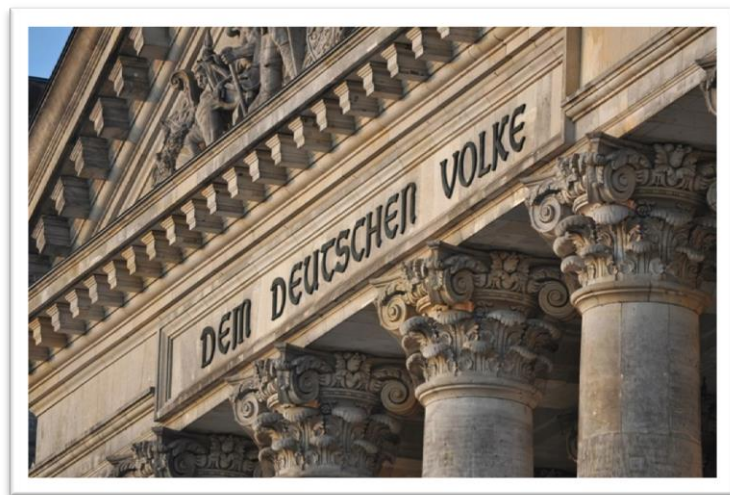
In der Diskussion über eine Erweiterung der DNA-Analyse in der Strafprozessordnung zeigen wir uns grundsätzlich offen für die Nutzung der neuen wissenschaftlichen Möglichkeiten in der polizeilichen und kriminaltechnischen Ermittlungsarbeit. Eine mögliche Nutzung von DNA-Merkmalen als Beweismittel vor Gericht halten wir jedoch für problematisch, weil in den meisten Fällen die prozentuale Wahrscheinlichkeit zu gering ausfällt.

Allerdings muss man darauf hinweisen, dass Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit einer erweiterten DNA-Analyse keinesfalls aus den beiden Freiburger Mordfällen abgeleitet werden kann.

Der Mord an der Studentin sei durch eine erfolgreiche Ermittlungsarbeit mit zulässigen bestehenden Mitteln aufgeklärt worden. Bei der getöteten Joggerin aus Emdingen ist bisher kein verwertbares DNA-Material gefunden worden. Solange die Wahrscheinlichkeit einer Zuordnung auf der Basis von DNA-Merkmalen nur bei etwa 80 Prozent oder sogar darunter liegt, sollten derartige Erkenntnisse in einem Gerichtsprozess zudem nicht als Beweismittel zugelassen werden.



BUNDESVERSAMMLUNG



Wir haben die Delegierten für die Bundesversammlung am 12.02.17 in Berlin nominiert.

Es ist mir eine große Ehre als Delegierte die SPD Baden-Württemberg zu vertreten.

Als externe Wahlmänner und -frauen der SPD wurden berufen: Leni Breymaier, Natalia Wörner (Schauspielerin), Wolfgang Grenke (Unternehmer, Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags BWIHK) und Roman Zitzelsberger (Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg).

Natalia Wörner stammt aus Baden-Württemberg und ist gesellschaftlich vielfältig engagiert. So ist sie Teil der Kampagne „Meine Stimme für Vernunft“ im Kampf gegen Hass und Gewalt. Mit dem neuen BWIHK-Präsidenten Wolfgang Grenke und IG-Metall-Betriebsleiter Roman Zitzelsberger sind Arbeitgeber wie Arbeitnehmer in unserer Delegation hochkarätig vertreten.

PARLAMENTARISCHE ARBEIT

Reden in der neuen Legislatur:

Juni: [Lohnentgleichheit](#) November: [Pressefreiheit](#) Dezember: [Gesundheitskarte für Flüchtlinge](#), [Bundesteilhabegesetz](#)

Kleine Anfragen und Anträge:

[Meine Initiativen im Landtag](#)

GÄSTE AUS DEM LANDKREIS



Eine Gruppe aus dem Landkreis Emmendingen besuchte mich an einem Plenartag im Landtag. Nach einer kurzen Einführung in die Arbeit des Landtags erlebten die Besucher von der Zuhörertribüne aus eine Landtagsdebatte mit.

Im Anschluss blickten die Gäste beispielsweise im Haus der Abgeordneten hinter die Kulissen des Politikbetriebes. Angeregt von der Landtagsdiskussion war das Thema Rechtspopulismus omnipräsent im direkten Gespräch mit meinem Kollegen Stefan Fult-Blei und mir. Ein Genosse fasste es wie folgt zusammen: „Wer heute erlebt hat, wie Populisten im Parlament arbeiten, kann diese unmöglich wählen.“

Es ist immer gut, wenn man sich selbst ein Bild macht und einen direkten Einblick bekommt. Die nächste Landtagsfahrt findet im Juli 2017 statt.

WINDEN

Ich traf mich zum Gespräch mit Windens Bürgermeister Klaus Hämmerle. Im Austausch ging es vor allem um die Infrastruktur der beiden Windener Ortsteile, Niederwinden und Oberwinden, nachdem nun endlich die Ortsumfahrung bis 2023 realisiert wird.

Für Hämmerle ist klar, dass dies für die Zukunft der Gemeinde allerdings nur ein Teilschritt bedeutet. Aus diesem Grund wird die Gemeinde im kommenden Jahr einen Antrag zur

Aufnahme ins Landesprogramm „Entwicklung Ländlicher Raum“ als Schwerpunktgemeinde stellen. Dadurch möchte er in beiden Ortsteilen private und öffentliche Sanierungsmaßnahmen, auch im sozialen Wohnungsbau und generationsübergreifende Modelle, umsetzen.

Der Breitbandausbau ist bereits voll im Gange. Notfalls mit weiteren eigenen Mitteln will die Gemeinde zudem erreichen, dass möglichst alle Ortsflächen in der Gemeinde gut abgedeckt werden.



Mit der Elektrifizierung der Elztalbahn soll sich Winden und das gesamte obere Elztal auch verkehrstechnisch weiterentwickeln.

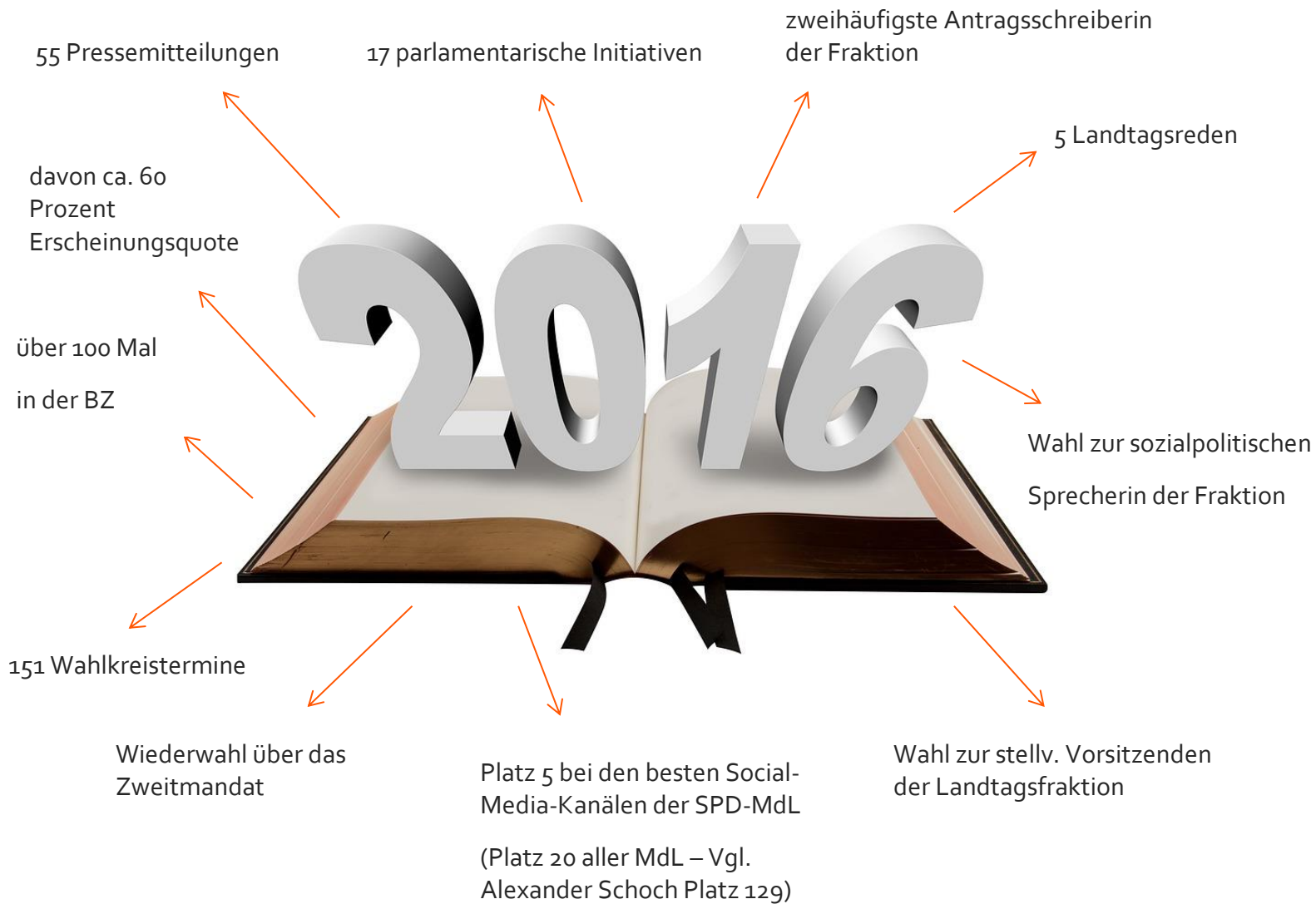
SCHULBESUCH IN KÖNDRINGEN



Ich besuchte die Nikolaus-Christian-Sander Schule in Teningen-Köndringen und führte vorab mit Rektor Thomas Gaisser und Konrektorin Sabine Hoffmann ein Gespräch über die aktuelle Bildungspolitik. Gaisser und Hoffmann stellten mir kurz ihre Schule vor. Derzeit besuchen etwa 300 Schüler die Bildungseinrichtung. Viel Bewegung, feste Lesezeiten, Inklusion, Integration, Lernateliers, enge Kooperationen und jahrgangsübergreifende Klassen zeichnen die Schule dabei unter anderem aus. Doch neben dem Umgang mit den Schülern ist der Schulleitung vor allem die individuelle Förderung wichtig. Jedes Kind hat andere Begabungen und Denkmuster. Sie wollen ihre Stärken in den Vordergrund rücken und sie so fördern.

Im Anschluss an das Gespräch besuchte ich noch die jahrgangsübergreifende erste und zweite Klasse und las den Kindern die Abenteuer von Petronella Apfelmus vor.

BILANZ DES JAHRES



Impressum

Sabine Wölfle MdL
Franz-Josef-Baumgartner-Str. 1/1
79312 Emmendingen

☎ 07641-9628182

✉ info@wahlkreisbuero-woelfle.de